

# Übersicht

(Version vom 11.05.2025)

## Projektfelder im Studienjahr 25/26

Im 3. und 4. Semester setzen sich die Studierenden der Sozialen Arbeit mit einer selbst gewählten Praxisaufgabe (Projekt, Modul 13) auseinander. Sie bekommen die Möglichkeit, die Lösung praktischer Aufgaben in einem geschützten Rahmen zu erproben. Das Praxisprojekt findet in der Regel in Kooperation mit einer Einrichtung der Sozialen Arbeit statt (300 Stunden/Jahr).

Parallel werden die Praxisprojekte der Studierenden Projektfeldern zugeordnet. Die Studierenden werden während ihrer Projektzeit über zwei Semester in den Projektfeldern in Kleingruppen von Dozent\*innen begleitet.

Die inhaltliche Vertiefung im Studium Soziale Arbeit erfolgt über die Projekte und die Projektveranstaltungen. Die Vertiefung (Projekt) wird im Zeugnis ausgewiesen. Die individuelle Profilbildung erfolgt im Projektfeld (Modul 13) und durch die Wahlmodule Studium Speziale (Modul 17) und Spezifische Methoden (Modul 14).

Um im WiSe 25/26 und SoSe 26 in einem Projektfeld studieren zu können, müssen sich die Studierenden auf die verfügbaren Plätze in den Projektfeldern bewerben.

Bitte beachtet auch unsere weiteren Informationen und Termine auf unserer Website <https://www.hs-emen-leer.de/fachbereiche/soziale-arbeit-und-gesundheit/studiengaenge/soziale-arbeit-ba/projektstudium/> und im Moodle Raum <https://moodle.hs-emen-leer.de/moodle/course/view.php?id=9233>

	Dozent*in	Projektfeld
		Sortiert nach dem Alphabet Name Dozent*in
1	Böckmann	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
2	Bunk	Grüne Pädagogik und Nachhaltigkeit
3	Gerlach	Psychosoziale Rehabilitation: Sozialpsychiatrie (Erwachsene und Jugendliche)
4	Herrmann	Bildnerisch-ästhetische Zugänge in der Sozialen Arbeit: Recht auf Kulturelle Bildung
5	Herschelmann	Kinderschutz / Hilfen zur Erziehung / Jugendamt
6	Hübner	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
7	Krause	Bewegte Pädagogik in der Sozialen Arbeit
8	Lindert	Psychische Gesundheit und Psychische Störungen, Interventionsmöglichkeiten
9	Schönauer	Digitale (Medien-)Kompetenzen, Angebote und Aufklärungsarbeit: Soziale Arbeit im digitalen Zeitalter
10	Tielking	Kommunale und schulische (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter
11	Veentjer	Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

1 Dozent\*in: Jürgen Böckmann, LB

## Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Stichworte zum Inhalt

- Frühförderung, hier auch KiTa- Bereich
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Stationäre und teilstationäre Jugendhilfe
- Jugendsozialarbeit generell (impliziert auch die Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen)
- Betreuung von Inklusionskindern- und Jugendlichen (SGB VIII §35a)
- Qualifizierung von Jugendlichen – auch im Bereich SGB VIII §35a
- Gemeinwesen und Kulturbereich (z.B. JUZ, Theaterpädagogik..) mit Jugendlichen
- Schulsozialarbeit

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

Schulsozialarbeiter, Jugendämter, KiTas, Jugend- und Kulturzentren, Freie Träger der stationären und teilstationären Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Freie Träger in Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen, Freie Träger in Betreuung und/oder Qualifizierung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ambulante Dienste der Suchtprävention und-beratung, Dienste für Sexualberatung von Jugendlichen, sowie für Erziehungshilfen und-beratung

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Jugendhilfe
- Jugendsozialarbeit
- Schulsozialarbeit
- Psychische Beeinträchtigungen
- Frühförderung

### Besonderheiten:

- Praxiserfahrungen und Netzwerke, die aktuell wirken.

### Bewerbung:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- welche Praxiserfahrungen Sie schon haben.
- welche fachliche Projektidee (kurze Projektskizze - Wo? Was? Zielgruppe? Ziele? Methodisches Vorgehen?) der Bewerbung zu Grunde liegt.
- wer Projektpartner\*in ist, falls Sie das Projekt nicht alleine durchführen wollen?

2 Dozent\*in: Carsten Bunk, LfbA

## Grüne Pädagogik und Nachhaltigkeit

### Stichworte zum Inhalt

**Soziale Arbeit hat zum Ziel, die Natur zu schützen, um intergenerationale Gerechtigkeit herbeizuführen. Soziale Arbeit nutzt die Natur, um Veränderungsprozesse von Menschen in der Einzelfallhilfe, der sozialen Gruppenarbeit und der Gemeinwesenarbeit zu ermöglichen.**

- Natur, Kultur, Tiere, Pflanzen, Aktion und Erlebnis als Medium von (Selbst-)Erfahrung und Lernen
- Beteiligungs-Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Klimawandel, Biodiversität, Ökologie
- Erlebnispädagogik
- Natur-und Ökopädagogik / Gartentherapie
- Wildnispädagogik
- Tiergestützte Arbeit
- Land Art, Upcycling
- Soziale und solidarische Landwirtschaft
- Bildung für nachhaltige Entwicklung

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Jugendhilfeeinrichtungen / -dienste
- Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendpflegen
- Berufsbildende, Regel- und Förderschulen
- Gemeinweseneinrichtungen / -projekte
- Vereine, Initiativen, Kommunen
- Mehrgenerationeneinrichtungen

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Einzelfallhilfe, Sozialpädagogische Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit
- Initiieren und Evaluieren pädagogischer Prozesse
- Professionelles Erfahrungslernen, Persönlichkeits- und Kompetenzentwicklung
- Umwelt, Natur, Gesundheit, Nachhaltigkeit
- Initiierung und Implementierung von Beteiligungsverfahren

### Besonderheiten:

- Exkursionen zu verschiedenen Lernorten sind Teil des Projektes

### Bewerbung:

Falls Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- welche Vorerfahrungen haben Sie bereits mit Elementen der grünen Pädagogik? (Natur, Tiere, Garten, Ökologie...)?
- was interessiert Sie fachlich und persönlich an der Grünen Pädagogik? (Warum wollen Sie Natur, Erfahrungslernen, Nachhaltigkeit etc. mit der Sozialen Arbeit verbinden?)
- welche Wünsche haben Sie an den Dozenten, an die studenische Projektgruppe und an sich selbst?
- welche Zielgruppe und welches Tätigkeitsfeld in der Sozialen Arbeit interessiert Sie besonders?
- was ich sonst noch über Sie wissen sollte

**3** Dozent\*in: Frank Gerlach, Prof.

## Psychosoziale Rehabilitation: Sozialpsychiatrie (Erwachsene und Jugendliche)

### Stichworte zum Inhalt

- Krankheits- und Störungsbilder
- Moderne Therapien, systemische Ansätze
- Projektarbeit: Initiierung, Unterstützung und Anleitung von pädagogischer/ therapeutischer Gruppenarbeit
- Selbsterfahrung und Persönlichkeitsentwicklung

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Kliniken
- Sozialpsychiatrische Dienste
- Tagesstätten, Kontaktstellen, Wohnheime, Werkstätten
- Selbsthilfevereine

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Theorie der Sozialpsychiatrie
- Gesellschaftliche Prozesse, Rolle der Sozialarbeit
- Soziologie und Psychologie von Gruppenarbeit
- Professionelle Begleitung von Entwicklungsprozessen bei psychisch kranken Menschen
- Bewältigungsstrategien, z. B. bei Burnout, Helferproblematik, Umgang mit Nähe und Distanz

### Besonderheiten:

- Projektgruppe als intensives Lernfeld.
- Kennenlernen von individueller und Gruppensupervision als Instrument der Persönlichkeitsbildung.

### Bewerbung:

Wenn sie sich für mein Projekt interessieren und bewerben wollen, beantworten Sie bitte kurz folgende Fragen:

- was interessiert Sie fachlich/ persönlich an der Psychiatrie ?
- gibt es bestimmte Vorerfahrungen, die Sie zu dieser Bewerbung veranlassen?( was durchaus zu begrüßen ist)
- was versprechen Sie sich von der zweisemestrigen Auseinandersetzung mit psychiatrischen Theorien, Störungsbildern und Fragestellungen?
- welche Wünsche haben Sie an den Dozenten, an die studenische Projektgruppe und an sich selbst?

**4** Dozent\*in: Fatma Herrmann, Prof. Dr.

## Bildnerisch-ästhetische Zugänge in der Sozialen Arbeit: Recht auf Kulturelle Bildung

### Stichworte zum Inhalt

Das Projektfeld bietet die Möglichkeit, bildnerisch-ästhetische Zugänge als kreative Formen von Ausdruck, Darstellung und Handlungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit kennenzulernen, anzuwenden und weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach kultureller Teilhabe, Identitätsbildung, Selbstwirksamkeit und Empowerment – verbunden mit einer menschenrechtsbasierten Perspektive auf Soziale Arbeit. Kulturelle Bildung wird dabei als grundlegendes Menschenrecht verstanden – verankert unter anderem in der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 31) und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (Artikel 27). Zugleich wird sie als gesellschaftspolitisches Konzept reflektiert, das diskriminierungssensibel, partizipative soziale Räume eröffnet. Ästhetische Praxis entfaltet ihre Wirksamkeit als methodischer Zugang zur Erweiterung von Handlungsfähigkeit und Bewältigungskompetenz und gilt als tragfähiger Bestandteil professionellen Handelns in der Sozialen Arbeit.

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Jugendzentren, Jugendhäuser,
- Mehrgenerationenhäuser
- Beratungsstellen
- Senioreneinrichtungen
- Einrichtungen der Sozialen Arbeit mit kulturellem Bezug
- Tagesgruppen

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Auseinandersetzung mit ästhetischer Praxis im sozialarbeiterischen Kontext
- Erwerb von Kenntnissen über kulturelle Bildung als Menschenrecht
- Erprobung bildnerisch-künstlerischer Methoden in sozialen Arbeitsfeldern
- Verbindung von Theorie, Praxis und forschendem Lernen
- Entwicklung, Umsetzung und Reflexion eigener Projektideen
- Förderung von Inklusion, Teilhabe und Empowerment durch künstlerisch-ästhetische Zugänge

### Besonderheiten:

- Kollegiale Beratung
- Exkursionen zu verschiedenen Lernorten der Kulturelle Bildung
- Möglichkeit zur Weiterentwicklung eigener beruflicher Interessen

### Bewerbung:

Wenn Sie sich für mein Projektfeld bewerben, würde ich gern von Ihnen wissen,

- ob und welche bildnerisch-künstlerischen Erfahrungen Sie mitbringen, insbesondere im Bereich der bildnerischen Gestaltung (z. B. Zeichnung, Malerei, Collage, plastisches Gestalten o. Ä.),
- warum Sie sich besonders für die Verbindung von bildnerisch-ästhetischer Praxis und Sozialer Arbeit interessieren,
- welche fachlichen Interessen, Wünsche und Vorstellungen Sie mit dem Projekt verbinden,
- und was ich darüber hinaus noch über Sie wissen sollte.

5 Dozent\*in: Michael Herschelmann, Prof. Dr.

## Kinderschutz / Hilfen zur Erziehung / Jugendamt

### Stichworte zum Inhalt

In diesem Projektfeld geht es um Kinderschutz,

- sowohl in einem weiteren Sinne, als gesellschaftliche Bemühung, Kinder vor Verhältnissen und Maßnahmen zu schützen, die dazu führen, dass das Recht der Kinder auf ein menschenwürdiges Leben, freie Entfaltung der Persönlichkeit und wirkliche Förderung beschnitten wird,
- als auch im engeren Sinne als Hilfen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Bezugspersonen im Umgang mit (potenzieller) Kindesmisshandlung, Vernachlässigung, sexueller und häuslicher Gewalt (Wolff, Reinhart (2021): Kinderschutz. In: Amthor, R.-C. et al. (Hrsg.): Krefz/Mielenz Wörterbuch Soziale Arbeit. Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Aufl., Weinheim und München, BeltzJuventa, S. 507-510).
- Dementsprechend können hier Projekte durchgeführt werden, die zum einen Kinder, Jugendliche und Eltern/Bezugspersonen im weiteren Sinne stärken und fördern (Gewaltprävention, Jungenarbeit, Sexualpädagogik)
- und die zum anderen im engeren Sinne mit konkreten Hilfen bei (potenziellen) Kindeswohlgefährdungen verbunden sind (in den Frühen Hilfen, in der Erziehungshilfe, in der Netzwerkarbeit, im Jugendamt etc.)

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Träger von Frühen Hilfen, Sozialpädagogischer Familienhilfe, Tagesgruppen, Sozialer Gruppenarbeit, Wohngruppen, der Heimerziehung
- (Fach-)Beratungsstellen
- Jugendämter
- Einrichtungen der Kinder-/Jugend- und Behindertenhilfe
- Schulen

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

Speziellere Inhalte können sein:

- Demokratischer Kinderschutz
- Kinderschutz in ländlichen Räumen
- Sexualpädagogik
- Jungen- und Mädchenarbeit
- Weitere Schwerpunkte nach Absprache

### Besonderheiten:

- Kollegiale Beratung
- Auswertung ethnographischer Beobachtungsprotokolle zur theoriegeleiteten Praxisreflexion

### Bewerbung:

Wenn Sie sich für mein Projektfeld bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- warum Sie sich fachlich und persönlich für Kinderschutz und/oder Hilfen zur Erziehung und/oder das Jugendamt interessieren (Motivation),
- ob und welche Vorerfahrungen Sie ggf. dazu haben (sind jedoch keine Voraussetzung),
- welche fachlichen Projektideen oder Wünsche Sie bereits haben (Thema / Problem, Zielgruppe, Arbeitsfeld ...),
- ob Sie sich für eines der offenen Projektangebote interessieren (siehe individuelle Projektfeldseite auf der Website) und
- was ich sonst noch über Sie wissen sollte.

**6** Dozent\*in: Astrid Hübner, Prof. Dr.

## Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Stichworte zum Inhalt

- Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere
- Kinder- und Jugendarbeit
  - Stationäre Jugendhilfe
  - Jugendberufshilfe
  - Schulsozialarbeit
  - Kinder- und Jugendreisen/Internationale Jugendbegegnungen
  - Feld- und zielgruppenübergreifend
  - Partizipationsprojekte und Projekte zur Förderung und Unterstützung des Freiwilligen/Bürgerschaftlichen Engagements

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Jugendhilfeeinrichtungen/-dienste
- Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendpflegen
- Berufsbildende-, Regel- und Förderschulen
- Beratungsstellen
- Gemeinweseneinrichtungen/- und projekte
- Mehrgenerationenhäuser
- Selbsthilfeeinrichtungen
- Kommunen, Vereine, Initiativen

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Lebensphase Kindheit und Jugend, insbesondere Sozialisations- und Bildungsprozesse
- Methoden der Sozialen Arbeit in der Anwendung: Auseinandersetzung, Kritische Befragung und eigene Profilschärfe
- Partizipation/Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt
- Systemische Beratung/Supervision
- Weitere Schwerpunkte aus den Projekten resultierend

### Besonderheiten:

- Das Projekt beinhaltet Exkursionen zu verschiedenen Lernorten.
- Internationale Perspektiven finden Berücksichtigung.

### Bewerbung:

Astrid Hübner:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- ob und welche Erfahrungen Sie im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe haben,
- warum Sie sich besonders für die Kinder- und Jugendhilfe interessieren,
- welche fachlichen Interessen, Wünsche und Vorstellungen Sie mit dem Projekt verbinden und
- was ich sonst noch über Sie wissen sollte

7 Dozent\*in: Ulrike Krause, Prof.

## Bewegte Pädagogik

### Körper- und Bewegungsorientierung in der Sozialen Arbeit

#### Stichworte zum Inhalt

- Eigen- und Außenwahrnehmung
- Sensibilisierung der 7 Sinne
- Motorische, emotionale, kognitive und soziale Dimension von Körperausdruck und Bewegung
- Improvisation und Kreativitätsentwicklung
- Natur als Erfahrungsraum
- Einführung in Naturpädagogik und Wildniswissen

#### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Frühförderstellen, Kindergärten, (Förder-) Schulen, Familienbildungsstätten, Jugendzentren, Angebote im Rahmen der Ferienpass-Aktion, Eltern-Kind-Kurheime, Einrichtungen Sozialer Kulturarbeit, Neue Ambulante Maßnahmen (Kulturarbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen), Ostfriesische Beschäftigten- und Wohnstätten GmbH (obw)

#### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Neurophysiologische Grundlagen
- Zugänge zum Körper selbst als Ausgangspunkt für die Begleitung von Entwicklungsprozessen
- Ressourcenorientierung und verkörperte Teilhabe über Körper- und Bewegungserfahrung
- Verbindung zu Natur – der Mensch als Teil der Natur und die Natur im Menschen
- Methodisch-didaktische Kompetenzen für die Anleitung von Gruppen

#### Besonderheiten:

- Besuch der dazugehörigen Methodenveranstaltungen im Modul 14 im 3. und 4. Semester nach Absprache mit der Dozentin
- Exkursionen zu verschiedenen Lernorten sind Teil des Projekts

#### Bewerbung:

Wenn Sie sich auf das Projekt „Bewegte Pädagogik“ bewerben, interessiert mich,

- welche Bewegungserfahrungen Sie mitbringen (drinnen/draußen, auch in der Natur),
- welche fachlichen und persönlichen Interessen Sie mit dem Projekt verbinden und
- was Sie sich von mir als Dozentin und von den Kommiliton\*innen der Projektgruppe wünschen.

8 Dozent\*in: Jutta Lindert, Prof. Dr.

## Psychische Gesundheit und Psychische Störungen, Interventionsmöglichkeiten

### Stichworte zum Inhalt

Wohlergehen und Gesundheit wird durch sowohl durch Umweltfaktoren (u.a. soziale Lage, ökologische Faktoren) als auch durch Lebensereignisse entscheidend beeinflusst. Lebensereignisse schließen Ereignisse wie Pandemien, Vernachlässigung in der Kindheit, Ausschluss aus Peer-Groups, eigene Krankheit, Krankheit oder Tod eines nahen Angehörigen sowie Gewalt in der Kindheit, Jugend und im Alter sowie Erlebnisse von Krieg und Flucht ein. Das Projekt bietet die Möglichkeit, das Arbeitsfeld der Unterstützung von Menschen in und nach kritischen Lebensereignissen

- Theoretisch und praktisch kennenzulernen und zu reflektieren
- Aktuelle Untersuchungen zu diesem Praxis- und Forschungsfeld kennenzulernen
- Sich an in Ostfriesland und international stattfindenden Forschungsprojekten zu diesem Thema zu beteiligen
- An partizipativen derzeit stattfindenden Zukunftsdiskursen mit der Bevölkerung in Emden mitzuwirken
- Forschend zu lernen und Praxis der Gesundheitsförderung evidenzbasiert zu gestalten
- Eigene Ideen der Unterstützung von Menschen in kritischen Lebenssituationen zu entwickeln und diese in der Praxis umzusetzen und zu evaluieren
- Neue Fähigkeiten im Umgang mit kritischen Lebensereignissen und im Umgang mit Menschen in kritischen Lebenssituationen zu entwickeln.

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Alle Einrichtungen, deren Zielgruppe Menschen nach Erleben kritischer Lebensereignissen sind (u.a. Gesundheits- und Krankheitseinrichtungen wie Krankenhäuser, Beratungsstellen, ambulante und stationäre Einrichtungen, psychosoziale und medizinische Einrichtungen)

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Theorie der Sozialpsychiatrie
- Gesellschaftliche Prozesse, Rolle der Sozialarbeit
- Soziologie und Psychologie von Gruppenarbeit
- Professionelle Begleitung von Entwicklungsprozessen bei psychisch kranken Menschen
- Bewältigungsstrategien, z. B. bei Burnout, Helferproblematik, Umgang mit Nähe und Distanz

### Besonderheiten:

- Das Projekt nimmt eine Lebenslaufperspektive ein, entsprechend sind die Zielgruppe Menschen aller Altersgruppen. Es besteht die Möglichkeit in aktuelle Forschungsprojekte zu Auswirkungen von traumatischen Ereignissen auf die psychische Gesundheit eingebunden zu werden.

### Bewerbung:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- ob und falls ja welche Erfahrungen Sie bereits in der Praxis gemacht haben und
- welche fachlichen Interessen, Wünsche und Vorstellungen Sie mit dem Projekt verbinden

9 Dozent\*in: Anna Lena Schönauer, Prof. Dr.

## Digitale (Medien-)Kompetenzen, Angebote und Aufklärungsarbeit: Soziale Arbeit im digitalen Zeitalter

### Stichworte zum Inhalt

- Vermittlung von digitalen (Medien-)Kompetenzen (z. B. Umgang mit personenbezogenen Daten, Netiquette, Umgang mit digitalen Endgeräten)
- Aufklärungsarbeit zu digitalen Gefahren (z. B. digitale Gewalt (Cybermobbing), Sucht oder Sharenting)
- Kreative Medienprojekte mit Kindern, z. B. Podcasts oder Videoformate
- Spezifische Technologien: KI, Serious Games etc.

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Kinder- und Jugendzentren
- Schulen und Schulsozialarbeit
- Einrichtungen der Altenhilfe
- Gemeinweseneinrichtungen/Quartiersbüros

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Digitale (Medien-)Kompetenzen
- Umgang und Einsatz digitaler Tools
- Aufklärungsarbeit über digitale Gefahren/Risiken
- Digitale Ungleichheiten
- Lebensweltorientierung
- Evaluationen
- Projektmanagement

### Besonderheiten:

- Kollegiale Beratung
- Innovatives Projektfeld
- Einbindung von Expert:innen

### Bewerbung:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- Welche Vorerfahrungen haben Sie mit digitalen Technologien? (Alltagserfahrungen, berufliche Erfahrungen, etc.)
- Warum interessieren Sie sich für dieses Projektfeld? Welche inhaltlichen und fachlichen Aspekte finden Sie besonders interessant?
- Welche Zielgruppe und welches Tätigkeitsfeld in der Sozialen Arbeit interessiert Sie besonders?
- Welche Wünsche und Erwartungen haben Sie in Hinblick auf die studentischen Projektgruppen und die Dozentin des Projektfeldes?

10 Dozent\*in: Knut Tielking, Prof. Dr.

## Kommunale und schulische (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

### Stichworte zum Inhalt

- (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung sollen als entwicklungsbegleitende Aufgabe von Kommunen und Schulen kennengelernt werden.
- (Sucht-)Präventionsansätze und Programme der Gesundheitsförderung für unterschiedliche Zielgruppen im Kindes- und Jugendalter
- Strukturen für (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung in den Settings Kommune und Schulen
- Dokumentation und Evaluation von Maßnahmen der (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

- Kommunen (Koordinator\*innen, Sozialraummanager\*innen)
- Schulen (Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter\*innen)
- Fachstellen für Sucht und Suchtprävention
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)
- Theater
- Familien- und Jugendzentren
- Seniorenwohnstätten

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Erfahrungen im Einsatz von (Sucht-)Prävention- und Gesundheitsförderungsprogrammen machen
- Schulsozialarbeit kennenlernen
- Entwicklungsbegleitende Angebote über die gesamte Lebensspanne der Schulzeit von Klasse 1 bis 13
- Netzwerkakteure und -arbeit erleben
- Partizipative Evaluation anwenden
- Möglichkeiten der Evidenzbasierung der (Sucht-) Prävention und Gesundheitsförderung einsetzen

### Besonderheiten:

- Das Projektfeld bietet Möglichkeiten in unterschiedlichen Praxisfeldern der (Sucht-)Prävention Erfahrungen zu sammeln und Ansätze und Programme kennenzulernen die aktuell in Kommunen und Schulen umgesetzt werden.
- Wenn es von den Teilnehmer\*innen des Projektfeldes gewünscht wird können gemeinsame Aktivitäten mit Kommunen, Trägern der (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung und Schulen entwickelt, umgesetzt und evaluiert werden.

### Bewerbung:

Knut Tielking: Bewerben Sie sich auf mein Projektfeld, dann geben Sie bitte auch Informationen zu folgenden Punkten:

- Ihre bisherigen Bezüge und Erfahrungen zur (Sucht-)Prävention und Gesundheitsförderung
- Was sind Ihre persönlichen Wünsche und Ziele, die Sie mit dem Projekt verbinden?
- Was wünschen Sie sich für die Begleitung des Projektes im Projektplenum durch mich?

11 Dozent\*in: Silvia Veentjer, LfbA

## Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

### Stichworte zum Inhalt

- Frühförderung, hier auch KiTa- Bereich
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Stationäre und teilstationäre Jugendhilfe
- Jugendsozialarbeit generell (impliziert auch die Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen)
- Betreuung von Inklusionskindern- und Jugendlichen (SGB VIII §35a)
- Qualifizierung von Jugendlichen – auch im Bereich SGB VIII §35a
- Gemeinwesen und Kulturbereich (z.B. JUZ, Theaterpädagogik..) mit Jugendlichen
- Schulsozialarbeit

### Mögliche Projektpartner in der Praxis / Einrichtungen

Schulsozialarbeiter, Jugendämter, KiTas, Jugend- und Kulturzentren, Freie Träger der stationären und teilstationären Jugendarbeit, Jugendgerichtshilfe, Freie Träger in Arbeit mit straffällig gewordenen Jugendlichen, Freie Träger in Betreuung und/oder Qualifizierung von Jugendlichen mit Beeinträchtigungen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ambulante Dienste der Suchtprävention und-beratung, Dienste für Sexualberatung von Jugendlichen, sowie für Erziehungshilfen und-beratung

### Inhaltliche / fachliche Schwerpunkte:

- Jugendhilfe
- Jugendsozialarbeit
- Schulsozialarbeit
- Psychische Beeinträchtigungen
- Frühförderung

### Besonderheiten:

- Praxiserfahrungen und Netzwerke, die aktuell wirken.

### Bewerbung:

Wenn Sie sich auf mein Projekt bewerben, würde ich gerne von Ihnen wissen,

- welche Praxiserfahrungen Sie schon haben.
- welche fachliche Projektidee (kurze Projektskizze - Wo? Was? Zielgruppe? Ziele? Methodisches Vorgehen?) der Bewerbung zu Grunde liegt.
- wer Projektpartner\*in ist, falls Sie das Projekt nicht alleine durchführen wollen?